

## 13 Weitere Unterlagen und Themen

### 13.1 Siegel von St. Lucia

Im Juli 2025 wurde in der PRK zum ersten Mal dazu aufgerufen, Motive für das neue Siegel von St. Lucia einzureichen. Dabei ist ein Bezug auf die Namensgeberin der Pfarrei gewollt.

Zu den eingereichten Vorschlägen wurde an der PRK im Februar 2026 ein Voting vorgenommen, das ein Stimmungsbild darstellte. Die weitere Bearbeitung und Umsetzung wurden im weiteren Verlauf in professionelle Hände gelegt, damit alle Vorgaben eingehalten werden.

Inzwischen liegt die Genehmigung der Kanzlei des Bistums für die Siegelvorschläge vor, die folgendermaßen aussehen:

Siegel für die Pfarrei:



Siegel für den Verwaltungsrat:



## 13.2 Ökumene als wichtig(st)e Querschnittaufgabe

### 13.2.1 Katholische Pfarrei und evangelisches Dekanat

Die Ökumene, die im alten Dekanat Darmstadt eine außerordentlich große Rolle spielte, ist im Verlauf der Phase II des Pastoralen Wegs ein bisschen in den Hintergrund getreten. Dies bedingte sich einerseits durch die vermehrte Beschäftigung mit internen Strukturen und Fragen katholischerseits, andererseits aber auch durch den parallelen Prozess der evangelischen Kirche hin zu Nachbarschaftsräumen, der diese ebenso gebunden hat.

Leider jedoch hat dieser Prozess, der zwar zeitlich parallel lief, organisatorisch und territorial eher gegenläufige Ergebnisse hervorgebracht. So sind weder das evangelische Dekanat mit der neuen Pfarrei St. Lucia deckungsgleich, noch sind es die neu entstandenen Nachbarschaftsräume mit den Gemeinden vor Ort.

Es gab und gibt Gespräche der Dekane mit der Pastoralraumleitung zu einzelnen Themen, z.B. Gebäude oder Jugend, aber bisher ohne verbindliche Ergebnisse. Zu unbestimmt

waren einzelne Variablen. Hier ist eine Intensivierung der Gespräche geplant, nachdem die vorrangige Beschäftigung mit internen Themen in den Hintergrund treten kann.

Es ist festzuhalten, dass es auf Pfarreebene darüber hinaus gute Kontakte zu den einzelnen Fachstellen des Dekanats gibt und auch spontane Abstimmungen, z.B. zu Veranstaltungen, möglich sind. Hier ist z.B. das gemeinsame Gedenken zum 7. Oktober 2025 zu nennen.

Eine gute Veranstaltung war im Dezember 2025 ein gemeinsames Treffen der katholischen und evangelischen Hauptamtlichen, bei dem der neue Sozialatlas der Stadt vorgestellt wurde. Hier war eine große Offenheit für ein solches Format zu spüren, wenn auch hier wieder deutlich wird, dass die Frage der territorialen Ausdehnung weiterhin eine Hürde darstellt.

Schon seit Jahrzehnten existieren die ökumenischen Frauengottesdienste, die nach der Auflösung des hauptamtlich besetzten Referats Frauenseelsorge im vergangenen Jahr von einem Team ehrenamtlicher Frauen weitergeführt werden.

### 13.2.2 Kirche & Co – der ökumenische Kirchenladen in der Stadt

„Ein Laden der Kirchen für die Menschen in der Stadt“ – so lautet das Motto des ökumenischen Kirchenladens. Seit mehr als 25 Jahren ist der ökumenische Kirchenladen an wechselnden Standorten ein Kirchort in der Stadt Darmstadt und des Pastoralraums Darmstadt-Mitte. Aktuell befindet sich der Laden im evangelischen Gemeindehaus an der Stadtkirche. Finanziert wird „Kirche & Co“ vom evangelischen Dekanat Darmstadt und dem Bistum Mainz, die zudem jeweils eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit halber Stelle für dieses ökumenische Projekt zur Verfügung stellen.

Ehrenamtliche, die als Christen der katholischen wie auch evangelischen Kirche angehören, und die beiden Hauptamtlichen arbeiten als Team zusammen und ermöglichen so die regelmäßigen Öffnungszeiten des Kirchenladens. Über das Jahr verteilt finden zudem Aktionen und Projekte von Kirche & Co in der Stadt statt. Viele der Aktionen und Projekte haben diakonischen Charakter, z.B. die Schulranzenaktion im Sommer oder die Sammlung für Wohnungslose im November. Es werden aber auch immer wieder ökumenische Gottesdienste in der Stadt gefeiert: Gottesdienst am Valentinstag, Gospelgottesdienst am Schlossgrabenfest, Gottesdienst für verstorbene Wohnungslose. Menschen in Trauer können an der wöchentlich stattfindenden offenen Trauergruppe des ökumenischen Kirchenladens teilnehmen. Für Menschen in belastenden Lebenssituationen sind die Beratungsangebote des Kirchenladens, die in Kooperation mit anderen Institutionen (z.B. Bündnis gegen Depression) angeboten werden, eine hilfreiche Unterstützung.

### 13.2.3 Gemeinden und Nachbarschaftsräume

Auf der unteren Ebene der Ortsgemeinden gibt es schon seit jeher gute ökumenische Kontakte, die auch weiterhin gehalten und gestaltet werden, sei es bei gemeinsamen Kerbgottesdiensten, Martinsfeiern, Sternsingeraktionen, Gebetstagen u.a. Hierzu gibt es seitens des Pastoralteams auch ein sehr deutliches Bekenntnis, und auch die Ehrenamtlichen vor Ort tragen diese Arbeit mit.

### 13.2.4 Das Ökumenische Gemeindezentrum in Kranichstein

Mit dem Ökumenischen Gemeindezentrum in Kranichstein und seinem angeschlossenen Kinder- und Jugendhaus ist im Pastoralraum Darmstadt-Mitte ein Kirchort mit einem besonderen und einmaligen ökumenischen Profil gegeben. Seit Jahrzehnten gestalten dort eine evangelische und eine katholische Gemeinde in ständigem Austausch ein gemeinsames Gemeindeleben und stellen sich der Aufgabe, die Präsenz des Christlichen im Stadtteil zu gewährleisten. Das Ökumenische Gemeindezentrum in Kranichstein versteht sich dabei als ein Laboratorium gelebter Ökumene.

Die Fusionsprozesse in beiden Kirchen haben bislang die Besonderheit des „ÖGZ“ noch nicht ausreichend berücksichtigt: Die das Ökumenische Gemeindezentrum tragenden Gemeinden sind zwar jede für sich in ihrem Pastoral- bzw. Nachbarschaftsraum einbezogen und bringen sich dort ein. Das Besondere und Spezifische des Ökumenischen Gemeindezentrums als solchem, verstanden als eine lebendige Einheit aus einer evangelischen und einer katholischen Gemeinde, droht dabei aber aus dem Blick zu geraten und sogar in der Dynamik der jeweiligen Einigungsprozesse aufgelöst zu werden.

Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, wird für das Pastoralkonzept festgehalten:

In der Pfarrei St. Lucia wird das Ökumenische Gemeindezentrum in Kranichstein als ein Kirchort angesehen, den es in seiner Besonderheit als Ort konkret gelebter Ökumene unter den Bedingungen der neuen Pfarrei zu bewahren, zu fördern und zu pflegen gilt.

Im Einzelnen kann das bedeuten, unbeschadet der ökumenischen Aktivitäten in und zwischen den anderen Gemeinden, das Thema „Ökumene“ auf das ÖGZ zu fokussieren und übergreifende Projekte und Themenstellungen (räumlich und personell) dort zu bündeln.

Die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Kirchorts „Ökumenisches Gemeindezentrum in Kranichstein“ obliegt dem Pfarreirat von St. Lucia in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand von St. Jakobus und dem Ökumenischen Ausschuss des ÖGZ als gemeinsamem Beratungs- und Entscheidungsgremium der Gemeinde St. Jakobus und ihrer evangelischen Schwestergemeinde Philippus.

Die Planung beinhaltet eine Weiterführung des Pfarrbüros in Kranichstein als „Ökumenische Kontaktstelle“.

### 13.2.5 Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Auch die Ökumene im Zusammenhang der ACK wird vom Pastoralraum mitgetragen, wenn das auch personell noch etwas mehr sein könnte. An den Aktivitäten der ACK (Friedensgebet, Kreuzweg, Nacht der Kirchen u.a.) ist der Pastoralraum regelmäßig beteiligt.

Das Thema Ökumene ist in Darmstadt ein wertvoller und lebendiger Teil unseres kirchlichen Miteinanders. Nach dem Abschluss des organisatorischen und strukturellen Aufbaus unseres Pastoralraums werden wir uns daher künftig mit noch größerem Engagement und neuen Impulsen in diesen gemeinsamen Weg einbringen.

### 13.2.6 Zusammenarbeit in der Altenheim- und Seniorenseelsorge

Im Altenheim und Seniorenbereich spielt die Ökumene eine wesentliche Rolle. In den Altenheimen nehmen immer Bewohnerinnen und Bewohner beider Konfessionen an den Gottesdiensten teil. Die Seelsorgenden vor Ort arbeiten sowohl bei diesen Veranstaltungen als auch bei weiteren Angeboten eng zusammen, ähnlich der Seelsorge in Krankenhäusern. Für die Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen gibt es einen ökumenischen Newsletter. In einem der Heime findet zudem eine ökumenische Begleitung des Besuchsdienstes statt.

Darüber hinaus nehmen aufgrund der jahrelangen wertvollen Zusammenarbeit weiterhin Senioren und Seniorinnen mit evangelischem Hintergrund an den Veranstaltungen der Seelsorge 60+ teil.

### 13.2.7 Zusammenarbeit in der Klinikseelsorge

Evangelische und katholische Krankenhausseelsorge arbeiten inzwischen häuserübergreifend in einem ökumenischen Gesamtteam zusammen. Der Rufdienst wird gemeinsam organisiert und sie und vertreten sich gegenseitig.

## 13.3 Interreligiöser Dialog

Es gibt im Raum Darmstadt-Land einen Interreligiösen Arbeitskreis, der katholischerseits von Menschen aus dem Pastoralraum Darmstadt-Südost besetzt ist. Hier ist die Zusammenarbeit zu intensivieren.

In die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit besteht der Kontakt über Bernd Lülsdorf, der den katholischen Teil des Vorstands wahrnimmt.

## 13.4 Ehrenamt für St. Lucia

Der gesamte Prozess des Pastoralen Weges ist ohne das übergroße Engagement der ehrenamtlich Mitarbeitenden nicht denkbar. Auch schon zuvor war Gemeindearbeit

natürlich von Ehrenamtlichen getragen worden und wird es weiterhin. Darauf aufbauend (und nicht etwa ersetzend) kamen in Phase I und II alle Gremien, Überlegungen und Veranstaltungen, die der Pastorale Weg mit sich gebracht hat. Für das Gebiet der neuen Pfarrei St. Lucia können wir feststellen, dass wir hier auf einen sehr großen Pool an engagierten Menschen bauen konnten, die mit Ideen, Begeisterung, aber auch Kritik und Bedenken die neue Pfarrei mitgestalten. Ihnen gebührt größter Dank!

Beim Dank für das Ehrenamt wollen wir aber nicht stehenbleiben, sondern auch seine Bedingungen sind anzuschauen und zu erleichtern.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Institutionellen Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt ist die Notwendigkeit deutlich geworden, ehrenamtlichem Engagement einen Rahmen zu geben. Dazu gehört es, eine offizielle Beauftragung oder Ernennung auszusprechen, entsprechende Schulungen anzubieten und z.T. auch zu erwarten, gemeinschaftsstiftende Veranstaltungen o.ä. zum Dank und zur Mitarbeitendenpflege durchzuführen, aber auch den Abschied aus dem Ehrenamt bewusst zu gestalten. Auch ein qualifiziertes Zeugnis für ehrenamtliche Tätigkeiten und erworbene Kompetenzen sollte abrufbar sein. Des Weiteren sollte eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende Standard sein, die z.B. auch durch gemeinsame Klausurtagungen gefördert wird. Dies alles für die neue Pfarrei gelingend zu planen, schreiben wir den zukünftigen Gremien (in erster Linie dem Pastoralteam, aber in inhaltlicher Abstimmung mit dem Pfarreirat) in die Agenda.

Dabei ist dies keine Aufgabe, die nicht zuvor auch schon wahrgenommen worden wäre. In jeder Gemeinde gab es schon jährliche Dankveranstaltungen (Abende, Grillfeste, Fahrten, etc.), auf diesen Erfahrungen kann aufgebaut werden.

## 14. Schlussbemerkung

Nach fast vier Jahren gemeinsamer Arbeit in Phase II des Pastoralen Weges mit Höhen und Tiefen haben wir nun ein Grundgerüst in den Händen, das unsere Arbeit in den kommenden Jahren weitertragen soll.

Das Papier soll dabei nicht die Gremien in der neuen Pfarrei einengen oder in unveränderliche Schranken weisen, sondern es will den Blick wach halten auf die Herausforderungen und Chancen, die uns in Zukunft beschäftigen werden. Da kann es auch möglich werden, an der ein oder anderen Ecke Überprüfungen oder sogar Richtungsänderungen vorzunehmen, die dann der Pfarreirat initiieren, durchführen und begleiten muss.

Letztlich möchten wir, dass alle, die auf die „Pfarrei St. Lucia, Darmstadt“ blicken, eine Gemeinschaft in Vielfalt erkennen und sich eingeladen fühlen, an ihr teilzuhaben.

Damit wir dies in Verbundenheit untereinander, aber auch mit unserer Mitte Jesus Christus tun können, hat Gott uns, wie Tobias Sattler in unserem ersten Lucia-Lied formuliert hat, „Lucia zur Seite gestellt“:

„Lasst euch vom Geist entflammen. Dient dem Herrn!  
Jesus Christus, Gottes Sohn, Licht vom Licht.  
Schein in alle Dunkelheit.  
Unsre Hände, unser Herz, unser Gesicht  
Geben wir dir in dieser Zeit.  
Für unsern Dienst für dich in der Welt  
Hast du Lucia uns zur Seite gestellt.“

Tobias Sattler

Die Steuerungsgruppe des Pastoralraums Darmstadt-Mitte

Matthias Becker, Benedikta Caspari, Johannes Gans, Dominique Humm, Michael Korn,  
Christoph Kröll, Konrad Mußenbrock, Florian Schmid.